



# BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG

## „Diagnoseprojekt 06 des Projektes eBEn – eBusiness-Engineering“

### Unternehmen

Die BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG blickt auf über 150 Jahre in der Herstellung von Landtechnik am Standort Leipzig zurück. Das Unternehmen entwickelt und fertigt für die professionelle Landwirtschaft in Gruppen- und Kleinserienfertigung mit über 300 Mitarbeitern Pflanzenschutz- und passive Bodenbearbeitungstechnik wie Grubber, Scheibeneggen und Pflüge. Seit 1998 gehört das Unternehmen zur Amazone Gruppe.



Kompaktscheibenegge Catros von BBG

### Produkte / Dienstleistungen

Landmaschinenbau, passive Bodenbearbeitungsgeräte und gezogene Pflanzenschutztechnik

### Beteiligte am Diagnoseprojekt

Jorg Pollex, Werksleiter  
Swen Brendel, Leiter Einkauf  
Ralf Döring, Arbeitsvorbereitung  
Tilo Gründel, IT  
Peter Goldacker, Arbeitsvorbereitung

### Eingesetzte Berater

Mitarbeiter der TU Chemnitz  
Frau Cornelia Kochan  
Herr Phillip Zieschang  
Herr André Knabe

### Ausgangslage

Das Unternehmen ist am Standort in Leipzig in ständiger Veränderung. Neben der laufenden Verbesserung der Herstellungsverfahren und der Einführung neuer Technologien wird auch das Produktspektrum fortlaufend verändert und erweitert. Dazu besteht eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit ca. 20 Beschäftigten. Diese greifen in der Konstruktion auf einen Artikelstamm mit ca. 5.000 aktiven Kaufteilen und ca. 25.000 aktiven Fertigungsteilen zurück. Handlungsbedarfe resultieren vorrangig aus Markteinführungszeiten, Kommunikations- und Koordinationsaufwand in der Produktentwicklung und der Kapitalbindung im Lager.

Im Zuge von Standardisierungsmaßnahmen wurden in der Vergangenheit Projekte zur Erstellung und Weiterentwicklung von Werksnormen sowie zur Reduzierung der Teilevielfalt durchgeführt. An dieser Stelle konnte bereits die Artikelvielfalt im Bereich der Schrauben, Bolzen, Buchsen und Zylinder eingeschränkt werden. Darüber hinaus sind im Bereich des eProcurement Maßnahmen zum besseren digitalen Informationsaustausch mit Geschäftspartnern mittels EDI-Anbindung sowie eine Echtzeitüberwachung und -steuerung der Logistikprozesse geplant.



**Ziele**

Das Unternehmen hat im Rahmen des Projektes eBEn-eBusiness-Engineering an einem Diagnoseprojekt unter Mitwirkung von Mitarbeitern der TU Chemnitz teilgenommen. Ziel war die Ermittlung und Bewertung von daten-, IT- und prozessbezogenen Optimierungspotentialen sowie die Ableitung von Ansatzpunkten zur Einführung von eBusiness-Standards. Dazu sollten die Qualität der Artikelstammdaten ermittelt, Stammdaten- und Geschäftsprozesse analysiert sowie ein Maßnahmenplan zur Verbesserung der Artikelstammdatenqualität sowie der Stammdaten- und Geschäftsprozesse erstellt werden. Zusätzlich waren charakteristische Messgrößen für die Neukonstruktion eines Artikels in den Stammdaten- und Geschäftsprozessen (u.a. Such-, Warte-, Anlage- und Bearbeitungszeiten) aufzunehmen.

**Vorgehensweise**

Nach dem Projekt-Kick-Off, der Aufnahme grundlegender betrieblicher Rahmenbindungen und Informationen, der Sichtung relevanter Unterlagen (Nummernsysteme, interne Normen, QM-Dokumente, Strukturierungshilfsmittel) sowie der Erfassung eines Stammdatenauszuges ging das Projekt in die eigentliche Analysephase.

Schwerpunkte der integrierten (Stamm-)Daten-, IT- und Prozessanalyse waren:

- Analyse der Datenstrukturen im Artikelstammdatenauszug und Bestimmung der Datenqualität hinsichtlich Vollständigkeit, Konsistenz, Aktualität, Redundanz und Vielfalt
- Überprüfung der Anwendung von Werksnormen im Artikelstamm
- Analyse des bestehenden Eigenteileklassifikators
- Analyse der IT-Struktur hinsichtlich des Systemeinsatzes, Schnittstellen, Datenstandorte, Systemanpassung an die Prozesse sowie Verwaltung der Benutzerrechte
- Aufnahme und Analyse der Stammdaten- und Geschäftsprozesse hinsichtlich Durchgängigkeit, Verantwortlichkeit, IT-Unterstützung und Standardeinsatz
- Identifizierung von Schwachstellen und Potenziale

**Ergebnis**

Im Anschluss an die Analyse wurden die Ergebnisse zwischen den Teilnehmern der TU Chemnitz und dem Unternehmen BBG Leipzig besprochen, bewertet und priorisiert. Die **Datenanalyse** ergab Auffälligkeiten im Bereich der (Stamm-)Datenstruktur, Terminologie, Werksnormen und Regelwerke, Datenqualität, Änderungsmanagement sowie hinsichtlich der Eingabekonzepte.

**Beispiel Ergebnis Datenqualität in Konstruktion bei BBG**

Schwerpunkt	Analyse-kriterien	Ausprägung
Teilesuche und Teile-wiedererkennbarkeit	Eingabekonzept	Eingeschränkte Suchmöglichkeiten, ausweichen auf Ersatzteilkatalog, Zeichenketten
	Datenstruktur	Klassen nur bei Kaufteilen, bei Zeichnungsteilen hohe Vielfalt, Überschneidungen
	Terminologie	Intransparenz, vielfältige Begriffe und Abkürzungen
	Werksnorm	Unschärfe Klassenzuordnung, Teilelisten nicht aktuell/ungenutzt, Werksnorm teilweise ungenutzt

Im Rahmen der **Analyse der IT-Landschaft** wurden Handlungsbedarfe unter anderem in den Bereichen Benutzerverwaltung, Datenbankzugriff ERP sowie Schnittstellen erkannt. So führen fehlende Funktionalitäten im ERP-System wie zum Beispiel fehlende Suchfunktionen zu Ausweichreaktionen bei den Nutzern in Form eines manuellen Datenexportes in ein Tabellenkalkulationsprogramm bzw. zum Abbruch des Suchprozesses. Damit steigen die Suchzeiten und es sinkt gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit einen schon konstruierten Artikel zu finden, so dass häufig Neuteile angelegt werden.



Im Rahmen der **Prozessanalyse** wurden insbesondere Verbesserungspotenziale im Bereich Prozesssteuerung und -organisation sowie in der Reduzierung von Teilprozessen innerhalb der Auftragsabwicklung gesehen, wie beispielsweise durch Doppelarbeit, manuelle Dateneingaben oder unverhältnismäßig großer Aufwand zur Stammdatenpflege.

Für die nachfolgende Phase „Konzeptentwicklung“ wurden aus Sicht des Unternehmens folgende Maßnahmen als besonders wichtig erachtet:

- Detaillierung und Differenzierung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung auf Basis transparenter Prozessbeschreibungen
- Erstellung eines Datenstrukturkonzepts sowie Erstellung von Sachmerkmaleisten und Vorschläge zur Vereinheitlichung der Terminologien
- Erarbeitung von Regelungen zu Verantwortlichkeiten, Rechte und Rollen für die Stammdatenanlage und -pflege in Verbindung mit ihrer Verankerung in der IT
- Anpassung der Eingabemasken zur Verbesserung der Prozessperformance
- Reduzierung der Schnittstellenprobleme und Zentralisierung der Datenhaltung
- Erhöhung der eBusiness-Aktivitäten durch Implementierung von Standards und zusätzlicher Funktionalitäten der IT-Systeme für ausgewählte Unternehmensfunktionen

Unter dieser Maßgabe konzipierten die Mitarbeiter der TU Chemnitz Lösungsmöglichkeiten und Umsetzungsschritte.

Am Beispiel des Datenstrukturkonzepts werden zuerst die notwendigen Randbedingungen festgelegt (Beispiel Bolzen):

- Terminologie: Benennung der Teile erfolgt erfüllungs-/einbauortbezogen
- Ergänzung der Sachmerkmale: Bestände, Verbräuche, Abmessungen, Form, Geometrie, Material

Anschließend wurden die nachfolgenden Handlungsschritte aufgezeigt:

- Entwicklung Datensatzstruktur
- Entwicklung und Anwendung eines geeigneten Klassifikators
- Erstellung eines Sachmerkmaleistenkonzepts
- Erstellung und Verifizierung von Musterteilegruppen
- Entwicklung Muster für Eingabe- und Suchmasken im ERP-System

Im Rahmen des Konzeptes zur IT-Integration wurden verschiedenen Möglichkeiten zur Schnittstellenoptimierung sowie der Anpassung der Eingabemasken vorgestellt. Die Vorschläge zur Umsetzung aus dem Datenstruktur- sowie des IT-Konzepts wurden anschließend einer Kosten-Nutzenbetrachtung unterworfen und in einen Projektplan zur Umsetzung überführt.

Im Ergebnis konnten mit der Durchführung des Diagnoseprojektes die Weichen für ein erfolgreiches und zielgerichtetes Umsetzungsprojekt gestellt werden.

### Zitat

Jorg Pollex, Werkleiter BBG Leipzig

Durch die kontinuierliche Erweiterung unseres Produktportfolios hatten wir in der Vergangenheit auch einen starken Zuwachs an aktiven Teilen zu verzeichnen. Erste eigene Analysen hatten uns einen hohen Handlungsbedarf aufgezeigt. Gerade im richtigen Augenblick kam dann der Kontakt zum Projekt eBEN zustande. Der ganzheitliche Ansatz zur Betrachtung sowohl der Daten, der IT-Struktur und der Prozesse hat uns sofort überzeugt. Auf diese Weise konnte uns die TU Chemnitz übergreifende Lösungskonzepte vorschlagen, welche die komplexen innerbetrieblichen Zusammenhänge berücksichtigen und zu einem Gesamtkonzept integrieren.

### Kontakt

BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co.KG  
Rippachtalstraße 10  
04249 Leipzig  
Telefon: + 49 (0) 341 – 4274 - 600  
Telefax: +49 (0) 341 – 4274 - 619  
E-Mail: [info@bbg-leipzig.de](mailto:info@bbg-leipzig.de)  
Internet: [www.amazone.de](http://www.amazone.de)



### eBEn-eBusiness-Engineering

Das Projekt eBEn – eBusiness-Engineering richtet sich an industrielle kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland. Ziel ist ein ganzheitliches Unternehmenskonzept, welches Lösungen zur Diagnose, Bewertung und Gestaltung eines integrierten Stammdaten- und Geschäftsprozessmanagements anbietet.

Das Projekt eBEn ist Teil des Förderschwerpunkts Mittelstand-Digital, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) initiiert wurde, um die Entwicklung und breitenwirksame Nutzung von IKT-Anwendungen in KMU und Handwerk voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Projekt **eBEn – eBusiness-Engineering** finden Sie unter [www.ebusiness-engineering.de](http://www.ebusiness-engineering.de).

RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e.V.  
Freiberger Straße 35  
01067 Dresden  
Telefon: +49 351 8322-30  
Telfax: +49 351 8322-400  
E-Mail: [info@rkw-sachsen.de](mailto:info@rkw-sachsen.de)

